

## Einladung zum Live-stream Konzert von Martin Valihora

MUSIC GALLERY  
**MARTIN VALIHORA**  
PRESENTS  
**8 KONCERTOV SÚČASNE**  
**V 8 KRAJINÁCH**  
v spolupráci s 8 Slovenskými inštitútmi  
**APRÍL – AUGUST**  
KONCERTY, ROZHOVORY, HOSTIA

Hostia:  
**PACORA TRIO**  
Stanislav Palúch, Marcel Comendant  
a Róbert Ragan

Online host:  
**Anton Davidyants / RU**

**12.6.2020**  
**20:00**

dobrovoľné vstupné / podperme SK hudobnú scénu

Sledujte LIVE na:  
**www.onedayjazz.sk**

Am **Freitag, den 12.06.2020 um 20 Uhr** laden wir Sie herzlichst ein zu einem Live stream Konzert von Martin Valihora und seinen Gästen.

Das Konzert finden Sie [hier](#).  
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Schöne Bilder aus der Slowakei

Schöne Bilder aus der schönen Slowakei von Majo Chudy finden Sie [hier](#).



## Miloš Bihári spielt F. Chopin

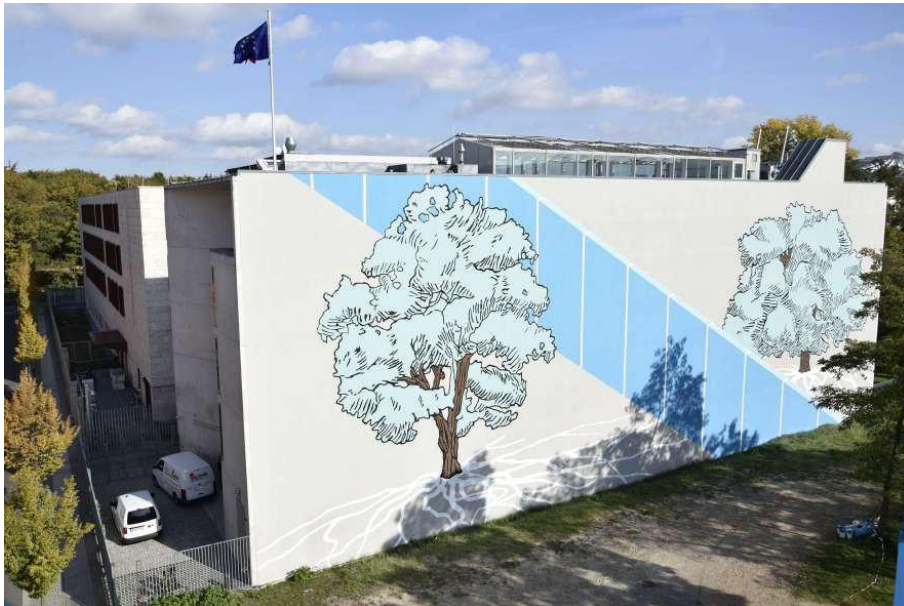
Das Video finden Sie [hier](#).

## Gespräch mit Oto Hudec

### Die Symbolik der Verbindung im Kunstwerk von Oto Hudec auf der Fassade der slowakischen Botschaft in Berlin

Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls in Deutschland und der revolutionären Ereignisse vom November 1989 in der Slowakei entstand im Herbst 2019 ein großformatiges Gemälde an der Fassade der slowakischen Botschaft in Berlin. Das Werk von Oto Hudec war das Ergebnis eines Kunstwettbewerbs, das in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Slowakischen Republik in Berlin, dem Slowakischen Institut in Berlin und der Kunsthalle Bratislava organisiert wurde. Das Gemälde konzentriert sich auf die Symbolik der Verbindung und ist von Beziehungen in der Natur inspiriert. Oto Hudec, geboren 1981, ist ein zeitgenössischer slowakischer Multimediakünstler und Professor für Kunst. Er arbeitet und stellt nicht nur in der Slowakei und in Deutschland aus, sondern auch in den USA, Frankreich, Südkorea, Kap Verde, Portugal, Spanien und der Tschechischen Republik.

Seine Bilder, Animationen, Skulpturen, Zeichnungen und Drucke beschäftigen sich mit persönlichen und sozialen Themen. In einem Interview mit der Kuratorin Lenka Kukurová stellt er seine Arbeit für die slowakische Botschaft in Berlin vor und erklärt sein künstlerisches Denken. Das Interview wurde vom Direktor des Slowakischen Instituts in Berlin, Herrn Ivo Hanuš, initiiert, der mit der Kuratorin Lenka Kukurová an Projekten zur Präsentation slowakischer Künstler in Deutschland für eine längere Zeit zusammenarbeitet.



Oto Hudec: Die Wurzeln sind tiefer als die Mauern, Wandgemälde, Berlin, Foto: Natreto, 2019

**Lenka Kukurová: In dem monumentalen Gemälde an der Fassade der Botschaft der Slowakischen Republik in Berlin haben Sie zwei Bäume dargestellt, die durch eine Mauer getrennt sind, deren Wurzeln jedoch miteinander verbunden sind. Was bedeutet ein Symbol der Mauer für Sie?**

Oto Hudec: Die Mauer kann in diesem Kunstwerk mehrere symbolische Ebenen haben, und als Autor möchte ich diesen vielschichtigen Charakter erhalten. Die erste Bedeutung ist das Symbol der Berliner Mauer und des „Eisernen Vorhangs“, das Thema auf dem das von der slowakischen Botschaft organisierte Kunstwettbewerb basierte. Die Mauer als Symbol der Teilung von Nation

und Nationen oder verschiedener Bevölkerungsgruppen ist jedoch universell. In gewisser Weise geht es in meiner

Arbeit um neue oder bestehende Mauern, die teilen und aufstellen - wie die Grenze zwischen der Tschechischen Republik und der Slowakei, die Mauer zwischen den USA und Mexiko, die Mauer zwischen Palästina und Israel und viele andere. Interessant ist für mich auch, dass neben der Geschichte der Nationen die Mauern auch natürliche Gemeinschaften beeinflussen. Manchmal wirken sich Mauern negativ auf die Natur aus, indem sie beispielsweise die natürliche Migration von Tieren verhindern. In anderen Fällen sind die Auswirkungen auf die Natur positiv, wie im Fall der entmilitarisierten Zone zwischen Süd- und Nordkorea, in der sich einige Kilometer wilde Natur ohne menschliches Eingreifen entwickelt hat.

### **Das Gemälde hat den Titel „Die Wurzeln sind tiefer als die Mauern“. Ist das die Botschaft dieses Kunstwerkes?**

Zwischen den Bäumen besteht eine Kommunikationsverbindung. Durch Wurzelsysteme, Pilze und Mikroorganismen tauschen Bäume Informationen miteinander aus. Bäume sind keine Einzelgänger, sondern Teil eines komplexen Organismus, dessen Bestandteile sich gegenseitig unterstützen. Menschliche Gemeinschaften funktionieren nach ähnlichen Prinzipien. Trotz der Mauern gibt es gegenseitige Kommunikation. Unsere Beziehungen sind wichtiger als unsere Unterschiede. Die Botschaft der Arbeit ist, dass egal wie solide die Mauern sind, die wir zwischen uns errichten, menschliche oder natürliche Gemeinschaften finden immer ihren Weg zueinander und schaffen ein organisch verbundenes System. Ein solches System wird schließlich die Stärke einer Barriere stören.



Oto Hudec: Die Wurzeln sind tiefer als die Mauern, Wandgemälde, Berlin, Foto: Stephan Grötschel, 2019

**Die Ereignisse des Mauerfalls werden häufig durch sehr lebendige Fotografien voller feiernder Menschen in Erinnerung gerufen. In Ihrer Arbeit bleibt die Mauer jedoch intakt als stille Erinnerung. Der Abrissprozess wird nur durch die Wurzeln angedeutet. Ist es möglich, das Werk als Warnung und Herausforderung wahrzunehmen?**

Ich habe versucht, die Arbeit universell gültig zu machen. Zur Zeit gibt es auf der ganzen Welt noch immer Mauern, die Nationen und Gemeinschaften trennen. Einige sind körperlich, andere geistig.

Ich bin der Meinung, dass wir zur Zeit den kulturellen Unterschieden mehr Bedeutung beimessen als dem, was uns verbindet. Selbst im aktuellen Kontext der Pandemie und der noch größeren Herausforderung des Klimawandels kann ich mir nicht vorstellen, dass wir eine Lösung finden, wenn die Spaltung gewinnt, die auf ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder anderen Unterschieden basiert. Im Gegenteil: Lösungen für diese großen Herausforderungen liegen in der Zusammenarbeit. Also ja, es ist auch eine Warnung.

**Den Fall der Berliner Mauer haben Sie als Kind erlebt, erinnern Sie sich an diese Zeit und was davon hat Sie**

## für die Zukunft inspiriert?

Ich erinnere mich sehr gut an den Fall des Sozialismus in der Tschechoslowakei. Ich war acht Jahre alt, die Veränderungen fanden nach und nach statt. Als Kinder haben wir die Bedeutung historischer Ereignisse nicht vollständig verstanden. Unser geistiger Raum reichte nicht weit über die Stadtgrenzen oder Wohnsiedlungen hinaus. Aber wir waren die erste Generation von Kindern, die frei reisen konnten. Die Auswirkungen geschlossener Grenzen im Sozialismus wurden bis in die 1990er Jahre an uns weitergegeben. Der Fall des Eisernen Vorhangs war ein äußerst wichtiges Ereignis für die Generation meiner Eltern. Es war sicherlich von Hoffungsgefühlen begleitet, da die Menschen seit Jahrzehnten langsam die Hoffnung auf ein geeintes Europa verloren hatten. Für andere bedeutete die neue Zeit die Ungewissheit, ob sie sich in der neuen Ära einbringen können oder den Anforderungen an Leistung und Flexibilität gerecht zu werden. Ich war inspiriert von einem bedeutenden positiven Moment in der Zeit des Wandels, der (wie aus den Aufzeichnungen der Epoche hervorgeht) unter den Menschen geteilt wurde - eine Atmosphäre der Hoffnung, Solidarität und Gegenseitigkeit, die in einer Nation nicht oft vorkommt.



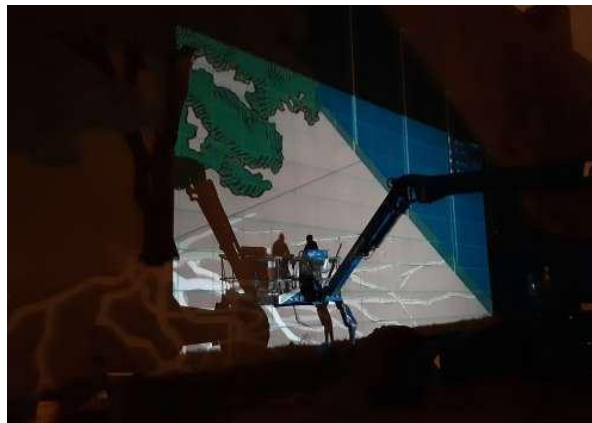
Oto Hudec: Die Wurzeln sind tiefer als die Mauern, Wandgemälde, Berlin, Foto: Stephan Grötschel, 2019

**Das Gebäude der slowakischen Botschaft befindet sich in der Nähe des Potsdamer Platzes in Berlin, nicht weit von der Stelle entfernt, an der die Berliner Mauer gestanden ist. Wie hat sich der Standort des Botschaftsgebäudes auf das Erscheinungsbild Ihrer Arbeit ausgewirkt?**

Die vierzig Meter lange Wand des Gebäudes ist wirklich monumental. Sie sieht live noch größer aus, als ich es mir auf den Fotos hätte vorstellen können. Ich habe das Thema über die gesamte Länge der Fassade komponiert. Beim Entwurf musste ich zum Beispiel berücksichtigen, dass der Betrachter normalerweise von der Straße aus schaut, die Arbeit also nicht von vorne, sondern schräg betrachtet. Daher habe ich die gemalte Mauer und die Größe der gemalten Bäume angepasst. Gleichzeitig musste das Gemälde mit den umliegenden Gebäuden, von denen einige unter Denkmalschutz stehen, sowie mit dem Charakter des Gebäudes der Slowakischen Botschaft selbst harmonieren. Daher habe ich eine begrenzte Farbskala gewählt, während die Grundierung beibehalten wurde, die an Beton erinnert. Ich habe das Bild auf reine farbige Bereiche vereinfacht, damit es auf einer so großen Fläche realisiert werden kann. Das abgebildete Thema reagiert auch auf die Bäume, die sich bereits vor der Hauswand befinden. Der aufmerksame Betrachter kann feststellen, dass die Situation auf dem Gemälde die Realität vor Ort kopiert - Bäume, die auf der Straße und im offenen Bereich von der Gemälde wachsen sind durch einen Zaun getrennt.

## Wie schwierig ist es, eine vierzig Meter lange Fassade zu bemalen und wie funktioniert das?

Ich habe in Berlin zusammen mit Künstlern aus dem Studio Natreto aus Košice gearbeitet, die viel Erfahrung mit großformatigen Graffiti haben. Normalerweise male ich die Bilder selbst, aber dieses besondere Gemälde war in seiner Größe wirklich außergewöhnlich. Es wurde mit Hilfe einer mobilen Hebebühne gemalt. Der Entwurf wurde mit Hilfe eines Projektors an die Wand geworfen, aber es wurde auch mit Maßband und etwas Augenmaß gearbeitet. Das Verfahren ist im Anschluss mit Acrylfarben, Walzen, Pinsel und Klebeband relativ einfach. Was die Arbeit jedoch stark beeinflusst, ist das Wetter, die Finanzen und die Zeit. Weil es während der Umsetzung in Herbst mehrere Tage regnete, war es nicht möglich zu malen, da sonst die Farbe verlaufen würde, also spielten wir auf Zeit. Es gibt also eine andere Spannung als beim bequemen Arbeiten im Studio.



Bemalung der Fassade der slowakischen Botschaft in Berlin, Foto: Archiv, 2019

Videos von der Gestaltung:

<https://bit.ly/36dKfgI>

<https://bit.ly/2XbGwfc>

## Sie haben in der Vergangenheit mehrere Wandbilder in verschiedenen Ländern erstellt. Mit welchen Themen?

Ich habe mehrere Bilder zu sehr unterschiedlichen Anlässen produziert. Im Cova da Moura-Distrikt der kapverdischen Einwanderer am Stadtrand von Lissabon schuf ich eine Reihe von Gemälden über das Leben auf den Kapverdischen Inseln. Ich habe auch Gemälde an Hauswänden in den Dörfern der Insel Santiago auf Kap Verde gemalt. Im Mútuu-Kulturraum in Barcelona habe ich ein relativ großes Gemälde geschaffen, das Zelte zeigt, die über der Stadt schweben („Nomadia-Projekt“). In der slowakischen Stadt Košice haben wir in Zusammenarbeit mit der Initiative „Komm auf den Hof“ ein Gemälde in einem Hausdurchgang geschaffen, die eine belebte Straße mit einem Innenhof verbindet und das zwei Bäume darstellt, die für den Ort typisch sind.



Oto Hudec, Arboretum, Wandgemälde, Košice, Foto: Archiv, 2018

### Mit welchem Thema beschäftigten sich die Gemälde in Kap Verde?

Ich war zweimal auf Kap Verde. Während des ersten Aufenthalts wurden hauptsächlich Gemälde in im Dorf Trás di Munti geschaffen. Eines dieser Gemälde befand sich auf dem Schulgebäude und zeigt die Karte eines Archipels (da Kap Verde ein Archipel ist). Es wurde in Zusammenarbeit mit Kindern erstellt: Gruppen von Kindern malten jeweils ihre eigene Insel, zwischen denen Schiffe fuhr. Das Thema war die Isolation auf der Insel gegenüber der Kommunikation und Zusammenarbeit in einem Land mit begrenzten Ressourcen. Während meines zweiten Aufenthalts wurden Bilder für ein bestimmtes Haus, das der Familie von Frau Isabella, geschaffen. Die Familie lebt abgeschieden am Fuße des Monte Graciosa. Ich habe alle Familienmitglieder mit dem Gegenstand porträtiert, den sie für am wichtigsten hielten. Für die älteste Tochter Isabel war es ein Wasserkrug, für Mariazinhu eine ihrer Kühe. Die Enkelinnen Marcia und Luciana wählten ein Skizzenbuch und eine Puppe. Das gesamte Projekt war eine Hommage an diese vierköpfige Familie von Frauen und Mädchen und ihre Fähigkeit, unter unwirtlichen Bedingungen im gegenseitigen Verständnis zu überleben.



Oto Hudec: Archipelago, Wandgemälde, Kap Verde, 2014



Oto Hudec: Isabels Haus, Kap Verde, 2015

In Ihrer Arbeit arbeiten Sie häufig an Themen im Zusammenhang mit Ökologie und Umweltschutz. Ist dieses Thema auch im Gemälde der Botschaft enthalten?

Es ist kein Zufall, dass ich Bäume gewählt habe, um die Symbolik der geteilten Nation zu zeigen. Unter dem Gesichtspunkt der Klimakrise - ein Thema, mit dem ich mich in letzter Zeit auch außerhalb der Kunst befasse - sind Bäume bzw. der Wald ein Teil der Lösung für unser Weiterleben. Die Bewahrung des Waldes, die Erweiterung der Grünflächen und der Schutz der Wildnis tragen dazu bei, das vom Menschen erzeugte CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre zu reduzieren. Der Wald trägt ebenfalls dazu bei, die biologische Vielfalt zu erhalten und Wasser im Boden zu halten. Bäume tragen dazu bei, die Auswirkungen der Hitze in der Stadt zu verringern. Gleichzeitig sind Bäume bereits heute in Gefahr: einige einheimische europäische Baumarten sind gerade wegen des Klimawandels vom Aussterben bedroht. Auf dem Fassadengemälde zeige ich, dass sich menschliche Eingriffe auf die Natur auswirken. Die natürliche Welt aber kennt die vom Menschen gesetzten Grenzen nicht, sie ist organisch verwoben.



Oto Hudec: Die Wurzeln sind tiefer als die Mauern, Wandgemälde, Berlin, Foto: Stephan Grötschel, 2019

Weitere Informationen über den Künstler finden sie [hier](#).

Falls Sie von uns keine Nachrichten mehr erhalten möchten, bitten wir um kurze Mitteilung. Vielen Dank.

Slowakisches Institut in Berlin | Hildebrandstr. 25, 10785 Berlin | Tel: +49 30 88926 230 | Fax: +49 30 88926 222

[www.mzv.sk/siberlin](http://www.mzv.sk/siberlin) | [www.facebook.com/institut.berlin](https://www.facebook.com/institut.berlin) | E-Mail: [institut@botschaft-slowakei.de](mailto:institut@botschaft-slowakei.de)